KATHOLISCHE ELTERNSCHAFT DEUTSCHLANDS (KED)

KATHOLISCHE UNIVERSITÄT EICHSTÄTT-INGOLSTADT

Bildung zwischen Werte und Verwertbarkeit

Alttestamentliche Perspektiven

Prof. Dr. Burkard M. Zapff

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

1. Was heißt Bildung im AT und wie vollzog sie sich?

2. Wie verbinden sich Werte und Verwertbarkeit im alttestamentlichen Denken?

3. Welche zentralen Inhalte kennt der alttestamentliche Bildungskanon?

1. Was heißt Bildung im AT und wie vollzog sie sich?

- **Bildung und Ausbildung in Ägypten**

a) Adressaten: Prinzen und Kinder hoher Verwaltungsbeamter

b) Inhalte: Lesen, Schreiben, Mathematik, Geographie, Sprachen

Lehre des Cheti:
„Wenn Du schreiben kannst, so ist das für dich besser als die Berufe (d.h. handwerkliche Berufe), die ich dir aufgeführt habe.“

- **Kriterien**

a) Verwertbarkeit

b) Übereinstimmung mit „Maat“, d.h. ein der Weltordnung entsprechendes Leben

- **Bildung und Ausbildung im Alten Israel**

a) Eltern als erste Bildungsträger

Vermittlung von landwirtschaftlichem und handwerklichem Wissen, vgl. Spr 25,23:

„Der Nordwind bringt Regen, eine heimtückische Zunge zornige Gesichter“

Ziel: Befähigung, die Rolle eines Pater familias auszufüllen.

Verbindung von lebenspraktischem Wissen mit moralischen Verhaltensweisen, die das zwischenmenschliche Vertrauen bewahren.

Religiöse Bildung, vgl. Dtn 6,4

b) Bildung in Palastschulen

Adressaten: Prinzen und Kinder hoher Verwaltungsbeamter
Inhalte: Lesen, Schreiben, Verhaltensregeln, vgl. Spr 20,2

„Wie das Knurren des Löwen ist der Grimm des Königs;
wer ihn erzürnt, verwirkt sein Leben."

Listenweisheit als enzyklopädische Erfassung der Wirklichkeit, vgl. 1 Kön 5,13

„Salomo redete über die Bäume von der Zeder auf dem Libanon bis zum Ysop, der an der Mauer wächst. Er redete über das Vieh, die Vögel, das Gewürm und die Fische."

Ziel: Sich in der Welt zurechtfinden, die Ordnung der Welt entdecken.

Frage nach der Existenz des Menschen und seinem Verhältnis zu Gott (Theologische Weisheit, vgl. Kohelet, Ijob).

2. Wie verbinden sich Werte und Verwertbarkeit im alttestamentlichen Denken?

- „Weisheit“ hebr. חכמה:

Lebenspraktisches Verhalten, das helfen will, das Leben zu meistern, um erfolgreich und glücklich zu werden. Auch Handwerkskunst kann als „Weisheit“ bezeichnet werden.

Prinzip: Tun-Ergehens-Zusammenhang

Ijob 4,7f:

„Bedenk doch! Wer geht ohne Schuld zugrunde? Wo werden Redliche im Stich gelassen? Wohin ich schaue: Wer Unrecht pflügt, wer Unrecht sät, der erntet es auch. Durch Gottes Atem gehen sie zugrunde, sie schwinden hin im Hauch seines Zornes.“

Ijob 5,18:

„In sechs Drangsalen wird er dich retten, in sieben rührt kein Leid dich an. In Hungerzeiten rettet er von Tod, im Krieg aus der Gewalt des Schwertes.“

Weisheit verbindet lebenspraktisches Tun und ethische Orientierung.

Anthropologisierung

Gerechter – Frevler

Ps 1,1.6

„Wohl dem Mann, der nicht dem Rat der Frevler folgt, nicht auf dem Weg der Sünder geht, nicht im Kreis der Spötter sitzt.“

„Der Herr kennt den Weg der Gerechten, der Weg der Frevler aber führt in den Abgrund.“

Frage nach der Beziehung zwischen einer Orientierung an der Schöpfungsordnung und dem Heilshandeln Gottes

Deuteronomium: Ethische Weisungen aus dem Sippenrecht werden ausdrückliches Gottesrecht, vgl. Dekalog.
Weisheit ist ein von Gott gegebenes Geschenk:
Gott selbst wird zum Weisheitslehrer.

Dtn 4, 5-7

„Hiermit lehre ich euch wie es mir der Herr, mein Gott aufgetragen hat, Gesetze und Rechtsvorschriften. Ihr sollt sie innerhalb des Landes halten, in das ihr hinüberzieht, um es in Besitz zu nehmen. Ihr sollt auf sie achten und sollt sie halten. Denn darin besteht **eure Weisheit und eure Bildung** in den Augen der Völker. Wenn sie dieses Gesetzeswerk kennen lernen, müssen sie sagen: In der Tat, diese große Nation ist ein weises und ein gebildetes Volk.

Dtn 30,15

„Hiermit lege ich euch heute das Leben und Glück, den Tod und das Unglück vor.“

Jesus Sirach (um 180 v. Chr.)

Verbindung von stoischem Denken und at-licher Weisheit

Sir 39,16: „Alle Werke Gottes sind gut, sie gereichen zur rechten Zeit für jeden Bedarf.“

In der Schöpfung *und* im Gesetz wird Gottes Weisheit sichtbar.

Höchstes Bildungsziel: Gottes(Jhwh)- Furcht

Sir 40,26f.

„Reichtum und Macht erheben das Herz, doch mehr als beide die Gottesfurcht. Hat man Gottesfurcht, so gibt es keine Not, neben ihr braucht man keine Stütze zu suchen. Die Gottesfurcht ist wie ein gesegnetes Paradies, über seine ganze Pracht breitet sich ihr schirmendes Dach.“

3. Welche zentralen Inhalte hat der alttestamentliche Bildungskanon?

Sir 41,16-42,8

4. Schlussfolgerungen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!